



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Informationsblatt des JKI:

Literaturdatenbank für den Weinbau: VITIS-VEA

Als Download finden Sie das Informationsblatt unter:

<https://www.julius-kuehn.de/faltblaetter-und-broschueren/>

Text

Werner Köglmeier, JKI-Institut für Rebenzüchtung, Siebeldingen; in Zusammenarbeit mit Stefanie Hahn, Pressestelle des JKI, Quedlinburg

Layout

Anja Wolck, Zentrale Datenverarbeitung

Abbildungen: JKI-Institut für Rebenzüchtung

Herausgeber und Bezug:

Julius Kühn-Institut (JKI), Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof, 76833 Siebeldingen
Tel.: 06345 / 41-141, E-Mail: doku-vitis@julius-kuehn.de oder pressestelle@julius-kuehn.de

Das Julius Kühn-Institut (JKI) ist eine Bundesoberbehörde und Bundesforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

www.julius-kuehn.de

April 2022

DOI 10.5073/20220408-084132

<https://www.vitis-vea.de>

**VITIS-VEA bietet eine benutzerfreundliche Plattform
im Internet mit Informationen rund um Rebe und Wein.**

Welche Fachgebiete umfasst die Literaturdatenbank VITIS-VEA?

- Weinbau
- Kellerwirtschaft
- Rebenzüchtung
- Genetik
- Pflanzenschutz und Technik im Weinbau
- Rebphysiologie
- Vermarktung und
- damit verwandte Gebiete

Welche Literatur enthält VITIS-VEA?

- Literatureinträge von wissenschaftlichen Fachartikeln aus weltweiten Publikationen
- Volltexte der Zeitschrift VITIS seit der 1. Ausgabe von 1957
- Volltexte des „Bulletin de l'OIV“, der Internationalen Organisation für Rebe und Wein sowie von OIV-Tagungen
- Volltexte von open access Artikeln
- Deutschsprachige Praxisliteratur ab 1994 mit deutschen Kurzfassungen

Für wen ist VITIS-VEA gemacht?

- Wissenschaft (Hochschulen, Institute)
- Politik (Ministerien, Verbände)
- Praxis (Industrie, Kellereien, Winzerbetriebe)

Geschichte der Datenbank

Bereits 1957 wurden die Grundlagen für die Literaturdatenbank VITIS-VEA gelegt: damals erschien das erste Heft der Zeitschrift VITIS im Eigenverlag des damaligen Forschungsinstituts für Rebenzüchtung Geilweilerhof. Bereits Anfang der 1960er Jahre wurde die Zeitschrift um einen Dokumentationsteil erweitert. Grund war die stark zunehmende Zahl an Veröffentlichungen aus dem Bereich Weinbau in mehr als 100 verschiedenen Zeitschriften. Um die erfasste Literatur systematisch zu ordnen, wurde ein kontrolliertes Vokabular mit ca. 450 Schlagworten und 700 Verweisworten geschaffen. Ein Kreis von Experten aus aller Welt sichtet jeden Artikel und versah ihn mit deutschen und/oder englischen Zusammenfassungen. Sämtliche Publikationen lagen dann in Form von Karteikarten vor.

Literaturdaten ab 1969

Alle Literaturdaten ab 1969 wurden in Zusammenarbeit von IFIS (International Food Information Service in Reading, Großbritannien) und der ehemaligen ZADI (Zentralstelle für Agrardokumentation und -information, Bonn) in den 80er Jahren ins Englische übersetzt und digitalisiert. Somit war seit 1984 eine Recherche über Datenbankanbieter möglich.

Literaturdaten ab 1994

1994 bekam die Datenbank, die bisher wissenschaftlich ausgerichtet war, eine Ergänzung mit praxisrelevanten Artikeln für Winzer aus dem deutschsprachigen Raum. Dieser Datenbankteil wird bis heute in Deutsch gehalten. Mit dem Aufkommen des Internets boten sich völlig neue Möglichkeiten: die zuvor kostenpflichtige Datenbank VITIS-VEA steht seit 1998 im Internet kostenfrei zur Verfügung. Seit 2019 präsentiert das Julius Kühn-Institut (JKI) die Datenbank VITIS-VEA mit einer veränderten benutzerfreundlichen Oberfläche.